BRÜCKENBAUER FÜR TIER UND MENSCH

Zwischen Abi und Studium: Lilli Falk und Tobias Schöpf haben sich für einen BFD als Zwischenstopp entschieden

Im brandenburgischen Dörfchen Parlow sind ÖKO-LOG und die Ökologische Forschungsgemeinschaft für Naturschutz (ÖFGN) zuhause. Das Projekt hat sich der Freilandforschung und dem Artenschutz verschrieben. Die beiden Bufdis Lilli Falk und Tobias Schöpf unterstützen kreativ und mit viel Begeisterung ein Team von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Vom Ernten auf der Streuobstwiese bis zum Kartieren von Vogelhorsten reichen die Aufgaben. Den Nutzen davon haben alle – ECHT macht einen Besuch auf der grünen Wiese.

Das „Flaschenschaf" ist tiefenentspannt. Wohlig zufrieden trottet das braune Fellknäul über die lichte Freifläche und lässt sich ausgiebig kraulen. Es riecht nach frischem Gras, Schwalben ziehen am blauen Himmel ihre Bahnen. Bufdi Lilli Falk nimmt sich Zeit für die tierische Besonderheit in der rund 30 Schafe zählenden Herde. Mitten im weitläufigen Naturschutzgebiet Schorfheide-Chorin grast der wollene Club. Das kurz nach dem Mauerfall ausgewiesene Territorium ist mit fast 1.300 Quadratkilometern einer der größten gesicherten Naturräume Deutschlands. Zwischen ausgedehnten Buchenwäldern, vielen Mooren und hunderten von Seen leben unter anderem Biber und Fischotter, Sumpfschildkröten und diverse Greifvogelarten. Und dann wäre da noch das „Flaschenschaf".

So heißt es, weil es von den Mitarbeitenden des Forschungsinstituts nach der Geburt mit der Babymilchflasche aufgezogen wurde. Seine Mutter hatte es nicht annehmen wollen. „Es ist extrem zutraulich und verschmust", erzählt Lilli lächelnd. Die 20-Jährige aus Westfalen hat sich letztes Jahr nach ihrem Abitur für den Bundesfreiwilligendienst entschieden, „weil ich noch unentschlossen war, ob ich lieber Tiermedizin oder Biologie studieren wollte." Nach ihrem Bufdi-Jahr hier in der Freilandforschungsstation in Parlow wird es jetzt Tiermedizin werden. Lilli hat einen Studienplatz sicher. Und würde sich sofort wieder für die hier gemachten Erfahrungen entscheiden – „ich hatte nicht damit gerechnet, dass ich so viele Möglichkeiten kriege, mich auszuprobieren."

Ähnlich geht es Tobias Schöpf, kurz Tobi genannt, der vor seinem Bufdi-Jahr in Wien Umwelt- und Ressourcenmanagement auf Bachelor studiert hatte. Der 29-Jährige hat die Zeit in Parlow genossen, „jetzt weiß ich, dass ich doch noch einen Master

Fotos: Harriet Wolff

Zwischen jungem Gemüse und wiederkäuenden Wollknäueln...

im Bereich Naturschutz anhängen will – in Eberswalde gleich hier in der Nähe – im Bundesland Brandenburg."

An diesem sonnigen Vormittag treiben Lilli und Tobi zusammen die Schafe von der „Nachtwiese", wo jüngere Streuobstbäume gegen den Schafverbiss mit Draht am Stamm umwickelt sind, auf die „Tagwiese". Dafür müssen die beiden mobile Schutzzäune für den Übergang der Tiere aufrollen. Auf die Weise kommt kein Schaf abhanden beim Weidewechsel.

> *„Lilli und Tobi sind beide sehr offen und motiviert."*

Natur- und Tierbeobachtung stehen im Mittelpunkt der Arbeit von ÖKO-LOG, die in Brandenburg und Rheinland-Pfalz Stationen betreiben. Der Verein ÖFGN betreibt Bio-Landwirtschaft, außerdem steht hier Naturschutzbildung im Fokus. Damit die biologische Vielfalt gewahrt bleibt, ist für beide Organisationen der Schutz von natürlichen Prozessen zentral.

Acht Wissenschaftlerinnen aus unterschiedlichen Disziplinen arbeiten in Parlow daran, Ausformungen und Ansprüche der Fauna detailliert zu dokumentieren. Regelmäßig unterstützt werden sie dabei von drei Bundesfreiwilligen. „Wir machen im Auftrag von Behörden sogenannte faunistische Gutachten zu Tieren und Pflanzen, wenn etwa Straßen gebaut oder Schienen verlegt werden", erklärt Biologin Franziska Peter, die gut gelaunte Bufdi-Betreuerin des Projekts.

„Eingriffe in die Natur sind manchmal unvermeidbar – wir helfen die negativen Auswirkungen zu mindern", so beschreibt ÖKO-LOG die eigene Arbeit im Netz. Immer steht die Umweltverträglichkeit von Maßnahmen im Zentrum. „Wir stecken dabei häufig in einem ‚Gründilemma' genannten Problem", erklärt Franziska Peter: „Wichtige Maßnahmen für den Klimaschutz, wie etwa der Bau von Windkraftanlagen oder Photovoltaik am Straßenrand, sind oft nicht unbedenklich für bestimmte Arten". Angetan ist sie von der Neugier der beiden Bufdis, „Lilli und Tobi sind beide sehr offen und motiviert".

In Parlow betreibt das Projekt gleich gegenüber der kleinen, jahrhundertealten Dorfkirche und ganz in

der Nähe einer mächtigen alten Dorflinde eines ihrer Büros. Bufdi Lilli hat dort in dem lichten, gemütlichen Haus sogar ihre Unterkunft beziehen können. Über den Dachfirst ziehen im Spätsommer und Herbst oft Schwärme von Kranichen – Parlow, friedlich zwischen Wiesen und Feldern gelegen, ist ein Zentrum für diese Vögel auf ihrer Tour in wärmere Gefilde.

Tobi hat sich in seiner Bufdi-Zeit viel mit einer anderen Vogelart beschäftigt: „Ich hab mich reingefuchst in die Kartierung zum Beispiel von Greifvögeln – wo

legen sie ihre Horste an, ist etwa eine der Fragen dabei." Der 29-Jährige digitalisiert solche Geodaten, verarbeitet und visualisiert sie mit Begeisterung. Überhaupt sind die Arbeitsmöglichkeiten für Bufdis hier abwechslungsreich und vielfältig. „Wir achten darauf, dass unsere freiwilligen Helfer und Helferinnen sich ausprobieren können und die Projekte finden, die ihnen richtig Freude machen", sagt Franziska Peter. Die studierte Naturwissenschaftlerin ist vor rund anderthalb Jahren dazugestoßen, lebt mittlerweile auch im Ort und genießt „die Ruhe und Naturnähe".

Ein weiteres Arbeitsfeld neben „im Winter Holz sammeln und hacken, denn dann ist es oft sehr kalt hier", wie Lilli lachend einwirft, ist die

....machen Lilli und Tobi neue Erfahrungen.

klassische Feldforschung, also etwa die Tierspurensuche. Aber auch die Fledermauserfassung oder das Monitoring der Bewegungen von Ottern gehören zu den Aufgaben der Bundesfreiwilligen, mit denen sie das Biologenteam regelmäßig unterstützen. Tobi hat kürzlich mitgeholfen, geeignete Umsiedlungsflächen von Eidechsen zu studieren. „Dafür mussten wir erstmal ermitteln, wie groß eine Population in einem bestimmten Gebiet ist." Die Forschenden legten Bleche aus, unter denen sich Wärme bildete und die Eidechsen zum Unterschlüpfen anregte.

Immer wieder verbringen Lilli und Tobi ihre Bufdi-Zeit auch damit, die Aufnahmen von sogenannten Wildtierkameras zu erfassen, die in der freien Natur zum Beispiel Querungshilfen für Wildtiere beobachten und Fotos davon machen. Beide erfassen dann digital und akribisch ausgewählte Bilder nach Kategorien wie etwa Fluchtverhalten oder Reviersicherung der Tiere. Querungshilfen unterstützen die heimische Tierwelt dabei, „Straßen sicher zu überwinden, alte Lebensräume zu erreichen und neue zu erschließen", wie es im aktuellen, spannenden Fotokalender des Projektes heißt.

Aber auch ganz praktisches Bewirtschaften und Ernten von Tomaten und Kohl, Gurken, Zucchini und Rhabarber macht das Bufdi-Leben in Parlow aus. Gewächshäuser und Anbauflächen umgeben das Forschungszentrum. Bepackt mit frischem Apfelsaft, Gurken und Zucchini verlassen wir schließlich das Büro inmitten Natur pur. Als wir ein paar Tage später uns nochmal bei Lilli melden, ist ihre Stimme am Telefon nur schwer zu verstehen. Im Hintergrund blökt es wie verrückt. „Zwei neue Lämmchen sind gestern geboren worden!", ruft Lilli und ihre Freude darüber sprudelt aus dem Hörer.

Harriet Wolff

Die Ökologische Forschungsgemeinschaft für Naturschutz e.V. (ÖFGN) in Parlow im Bundesland Brandenburg beschäftigt regelmäßig drei Bufdis. Das Non-Profit-Projekt, mit dem ÖKO-LOG zusammenarbeitet, liegt rund 75 Kilometer von Berlin entfernt. Umweltverträglichkeit und Förderung des Artenschutzes stehen im Mittelpunkt der abwechslungsreichen Aufgaben. Bufdis unterstützen in Parlow auch viel bei landwirtschaftlichen Tätigkeiten. Unterkunft im Ort während der Bufdi-Zeit ist möglich.

Kontakt:
ÖKO-LOG Feldforschung
Joachimsthaler Str. 9
16247 Parlow
Tel. (033361) 70 24 8
www.oeko-log.com/Aktuell1.html